

Friedrich – Ein deutscher König

R: Yury Winterberg, D: Katharina Thalbach, Anna Thalbach, D 2011, 90'

Noch vor der TV-Premiere auf großer Leinwand! Das Doku-Drama zeichnet wesentliche Lebensstationen des Preußenherrschers nach. Die Besetzung mit Katharina Thalbach als „Alter Fritz“ und Anna Thalbach als junger König heben die Brüche der historischen Figur hervor.

5. Januar 2012, 18 Uhr

Veranstaltung mit Gästen

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: Der falsche Fritz. Friedrich II. im Film

Buchpräsentation „Preußen aus Celluloid“

Filmprogramm: **König und Page** R: Walter Schmidhässler, D: W. Schmidhässler, D 1910, 8'

Anekdoten um den Alten Fritz R: Phil Jutzi, D: Theodor Loos, Karl Meiner, Hans Schneider, D 1935, 18'

Heiteres und Ernstes um den großen König R: Phil Jutzi, D: Otto Gebühr, Hans Mierendorff, Walter Kynast, D 1936, 20'

Fridericus Rex – Elfter Teil R: Frank Beyer, D: Erich von Dahlen, Paul R. Henker, Jochen Thomas, DDR 1957, 10'; insg. 56'

Buchvorstellung 3. Februar 2012, 20 Uhr

„Inszeniert, glorifiziert, mystifiziert – Wie war Friedrich II. wirklich?“ mit Autor Jürgen Luh

Anschließend: Satirische und kritische Friedrich-Filme u.a.

Der König ist tot, es lebe der König R: Fayd Jungnickel, D: Thorsten Merten, Otto Gebühr, D 1992, Dok., 51'

Der Choral von Leuthen 2. März 2012, 18 Uhr

R: Carl Froelich, D: Otto Gebühr, Olga Tschecowa, Elga Brink, D 1932/33, 91'

Mit Vorfilm / Einführung: Friedemann Beyer (Filmhistoriker)

Dezember 1757. Die preußische Armee scheidet an der österreichischen Übermacht. Friedrich sammelt seine Truppen für einen Gegenangriff. Die Schlacht von Leuthen geht als legendärer Sieg in die Geschichte ein.

Der vor Hitlers Machtübernahme hergestellte Film produziert keinen Völkerhass, unüberhörbar ist aber das Sehnen nach einer Wehrmacht und militärischen Erfolgen.

Johann Sebastian Bachs vergebliche Reise in den Ruhm

R: Victor Vicas, D: Alexander May, Renate Richter, Jürgen Holtz, BRD/DDR 1979, 95'

Auf Einladung des Sohnes Carl Philipp Emanuel, Kammercembalist des preußischen Königs, begibt sich der in finanziellen Nöten stehende Thomaskantor auf seine letzte Reise von Leipzig nach Potsdam.

22. März 2012, 18 Uhr

Mein Name ist Bach 22. März 2012, 20 Uhr

R: Dominique de Rivaz, D: Vadim Glowna, Jürgen Vogel, Karoline Herfurth, CH/D 2002, 96'

Mit musikalischer Einführung

Der junge, reizbare König Friedrich II. fordert den altersschwachen J. S. Bach heraus:

Aus einer vertrackten Melodie soll das Musikgenie eine Fuge für sechs Stimmen komponieren.

Der Wettstreit bringt das in Potsdam entstandene Werk „Das musikalische Opfer“ hervor.

Lesung mit Klaus Büstrin 6. April 2012, 18 Uhr

„Wie Friedrich der Große zum Film kam“ von Georg C. Klaren und andere Texte

Anschließend: **Das Flötenkonzert von Sanssouci**

R: Gustav Ucicky, D: Otto Gebühr, Renate Müller, Hans Rehmann, D 1930, 86'

Der erste Fridericus-Film der Tonfilmzeit. Wenige Tage vor Ausbruch des Siebenjährigen Krieges, hintertreibt Friedrich II. listig das Bündnis seiner politischen Gegner und entschließt sich zum Krieg. Nebenher rettet er auch noch die Ehe eines treuen Majors. Mit der Liebeskomödie befriedigte die Ufa ihr Operettenpublikum, mit nationalistischen Appellen die reaktionären Kräfte.



Foto: BArch, FILM SG1, 4774 II, Fridericus Rex

Die Tänzerin von Sanssouci

R: Friedrich Zelnik, D: Otto Gebühr, Lil Dagover, Hans Stüwe, D 1932, 93'

Ganz Europa liegt der schönen Barberina zu Füßen. Auch Friedrich II. will die Tänzerin für sein Opernhaus engagieren. Als sie sich weigert, lässt er sie nach Berlin bringen, erzwingt ihren Auftritt und drängt auf ihre Gunst. Doch Barberina verliebt sich in den Baron von Cocceji und plant die Flucht. Anders als der Vorgänger aus dem Jahr 1920, macht diese Komödie Barberina zum Spielball von Friedrichs politischen Interessen.

4. Mai 2012, 18 Uhr

Trenck R: Heinz Paul, Ernst Neubach, D: Hans Stüwe, Dorothea Wieck, Theodor Loos, D 1932, 75'

Liebesdrama vor dem Hintergrund der Schlesischen Kriege: Der preußische Offizier von der Trenck verliebt sich in Prinzessin Amalie, die Schwester Friedrichs II. Dieser lässt den Offizier verhaften. Trenck flieht, wird gestellt und ins Verlies geworfen. Erst nach vielen Jahren der Verbannung trifft er Amalie wieder. Einer der wenigen Filme vor 1945, in denen Friedrich II. nicht positiv dargestellt ist, doppelt erstaunlich vor dem Hintergrund der anderen Preußen-Filme dieser Zeit.

1. Juni 2012, 18 Uhr

Fahrradkonzert der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci 2012

Kurzfilmprogramm „Rührt Euch! Friedrich der Große, die Musik und Europa“

17. Juni 2012
Beginn 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr und 14 Uhr

Fridericus Rex – Ein Königsschicksal R: Arzén von Cserépy, D: Otto Gebühr, D 1920/21, franz. ZT, 119'

Fridericus Rex 3. Teil: **Sanssouci** R: Arzén von Cserépy, D: Otto Gebühr, Erna Morena, Gertrud de Lalsky, D 1923, 86'

Fridericus Rex 4. Teil: **Schicksalswende** R: Arzén von Cserépy, D: Otto Gebühr, Eduard von Winterstein, Alexander Granach, D 1923, 72'

An der Welte-Kinoorgel: Helmut Schulte

Friedrichs Werdegang vom jungen Kronprinzen zum ruhmreichen Kriegsherrn. Die Tetralogie fungierte als Botschaftsträger für Patriotismus und den Wunsch nach Restitution der Monarchie. Der zweite Teil („Vater und Sohn“) gilt als verschollen. Aufgeführt wird eine von der Cinémathèque de Toulouse restaurierte Version, die Teile aus den ersten beiden Cserépy-Filmen vereint.

1. Juli 2012, 10 Uhr

12 Uhr

14 Uhr